



Bollwies**Burgerau****Kreuzstrasse****Rain****Weiden**

Eine Informationsbroschüre des Schulrats und der Schulleitungen der Oberstufe Rapperswil-Jona

Liebe Eltern

Im kommenden Sommer wird Ihr Sohn/Ihre Tochter in die Oberstufe Rapperswil-Jona übertreten. Nach 8 Jahren im Kindergarten und in der Primarschule beginnen die Kinder den letzten Abschnitt der obligatorischen Schulzeit. Als Buben und Mädchen treten sie in die Oberstufe über, als junge Männer und Frauen werden sie die Schule von Rapperswil-Jona verlassen. Während den drei Jahren an der Oberstufe werden neue Themen für die Schülerinnen und Schüler aktuell: Neue Fächer und neuer Stundenplan, neue Freundschaften, neue Lehrpersonen, neue Freuden, neue Sorgen. Gleichzeitig bleibt aber auch vieles für die Schülerinnen und Schüler bekannt: Unterricht in Klassen, bekannte Fächer, Hausaufgaben, Ferien.

Eine Veränderung, so wie sie Ihren Kindern bevorsteht, kann auch etwas Unsicherheit auslösen. Fragen treten auf und wollen beantwortet sein. Um Ihnen einige Informationen gebündelt zukommen zu lassen, haben wir diese Broschüre zusammengestellt. Sie soll Ihnen dienen, Fragen und Unsicherheiten zu klären.

Schriftliche Informationen können aber keine persönlichen Gespräche ersetzen. Wenn Sie weitere Fragen oder Anliegen haben, wenden Sie sich bitte an die zuständigen Stellen. Sie finden eine Zusammenstellung der Adressen auf der letzten Seite dieser Broschüre.

Wir wünschen Ihren Kindern einen guten Abschluss der 6. Klasse und viel Freude in der Oberstufe.

Mit den besten Wünschen fürs erfolgreiche Lernen und herzlichen Grüssen!

Ihr Schulpräsident
Thomas Rüegg

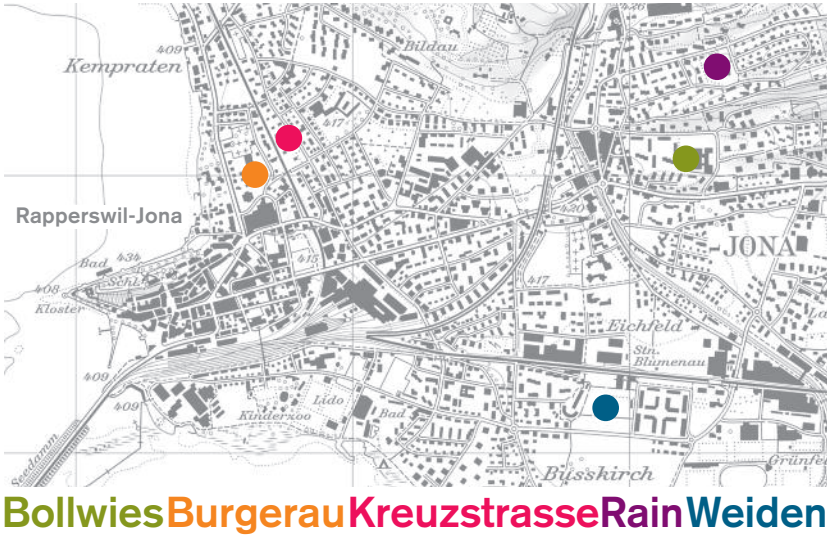
Inhalt

Liebe Eltern	02
Inhalt	03
1. Die fünf Schulanlagen	04 05
2. Schultypen	06 07
3. Übertrittsverfahren	08 09
4. Klassenbildung	10
5. Fächerübersicht 1. Klasse	11
6. Stundenplan	12
7. Begabungsförderung	13
8. Berufswahl	14 15
9. Schulsozialarbeit	16
10. Schulärztliche Untersuchung	17
11. Adressen	19

Die fünf Schulanlagen der Oberstufe

In Rapperswil-Jona gibt es fünf Oberstufenschulhäuser: Bollwies, Burgerau, Kreuzstrasse, Rain, Weiden. In allen fünf werden Sekundar- und Realklassen geführt. In der Kreuzstrasse und im Rain werden zudem Kleinklassen geführt.

1



Schultypen

Im Kanton St. Gallen bestehen auf der Oberstufe drei Schultypen. Jeder Schultyp zeichnet sich durch seine spezifischen Merkmale aus und entspricht dadurch den verschiedenen Ansprüchen der Schülerinnen und Schüler.

Sekundarschule

- : Dauer drei Jahre
- : ca. 20 bis 25 Schüler/-innen pro Klasse
- : Unterricht nach Lehrplan, mit Promotion
- : Vermehrt abstraktes und theoretisches Lernen
- : Lernen in grösseren Schritten
- : Hohe Selbständigkeit der Jugendlichen wird verlangt
- : Nach Abschluss der Sekundarschule wird eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule angestrebt



Realschule

- : Dauer drei Jahre
- : ca. 16 bis 20 Schüler/-innen pro Klasse
- : Unterricht nach Lehrplan, mit Promotion
- : Vermehrt praktischer und lebensnaher Unterricht
- : Fördernde Massnahmen
- : Lernen in kleinen Schritten
- : Intensive Betreuung durch die Lehrpersonen
- : Nach Abschluss der Realschule wird in der Regel eine Berufslehre angestrebt

Kleinklasse

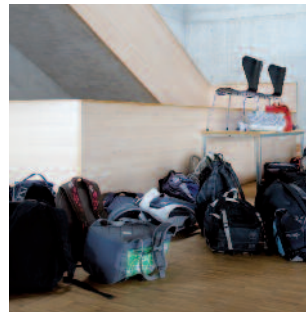
- : Dauer zwei Jahre, plus ein Werkschuljahr in Uznach
- : ca. 8 bis 12 Schüler/-innen pro Klasse
- : Unterricht nach Lehrplan
- : Individuelle Lernziele, ohne Promotion
- : Lernen in kleinen Schritten, angepasst den Voraussetzungen des Kindes
- : Unterricht durch heilpädagogisch ausgebildete Lehrperson
- : Intensive Betreuung durch die Lehrpersonen
- : Nach Abschluss der Kleinklasse wird eine Berufslehre oder eine Attestlehre angestrebt

Übertrittsverfahren

Die Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrperson der 6. Klasse entsprechend den individuellen Voraussetzungen der **Sekundarschule**, der **Realschule** oder der **Kleinklasse** zugewiesen. Die Lehrpersonen der 6. Klasse kennen die Kinder schon eine längere Zeit und können ihre Leistung, ihr Arbeitsverhalten und ihr Potential einschätzen. Diese Faktoren werden für die Zuweisung berücksichtigt:

Lerntempo, Schulleistung, Arbeitstechnik, Selbständigkeit, Konzentration, Entwicklung, intellektuelle Reserve.

Das Gesamtbild aller Faktoren ergibt eine Empfehlung für eine der drei Schultypen. Die Zeugnisnoten sind für die Empfehlung der 6. Klasselehrpersonen ein Faktor, der aber nicht allein entscheidend ist für die Zuteilung. Wichtig ist, dass für jedes Kind die passende Stufe empfohlen wird, damit es seinem Lerntyp entsprechend gefördert wird. Die Eltern werden im Gespräch über die Empfehlung der Lehrperson informiert und können Stellung dazu nehmen. Es finden keine Aufnahmeprüfungen für die Oberstufe statt.



Ablauf der Zuweisung:

Übertrittsgespräche Anfangs März bis Mitte Mai der 6. Klasse.
Die Lehrpersonen laden die Eltern zu einem Gespräch ein und zeigen den Lernstand des Kindes auf. Die Lehrperson teilt den Eltern mit, welcher Schultyp (Sekundarschule, Realschule oder Kleinklasse) dem Kind aus ihrer Sicht am besten entspricht.

Zuweisungsantrag bis Mitte Mai, einschliesslich Stellungnahme der Eltern.
Die Lehrperson füllt einen Zuweisungsantrag aus. Darauf wird der entsprechende Schultyp vermerkt. Die Noten und eine Begründung in Worten werden auch notiert. Die Eltern geben auf diesem Formular an, ob sie mit der Zuweisung einverstanden sind oder nicht. Wenn sie der Zuweisung der Lehrperson nicht zustimmen, werden sie zu einem Differenzgespräch mit dem Schulpräsidenten und der Schulleitungsperson eingeladen.

Definitive Einteilungsverfügungen Ende Juni.
Die Eltern erhalten einen Brief, worin steht, in welcher Klasse in welchem Schulhaus ihr Sohn/ihre Tochter nach den Sommerferien die Oberstufe beginnen wird.



Klassenbildung

Mit der Einteilungsverfügung erfahren Sie auch, in welches Schulhaus Ihr Kind nach den Sommerferien gehen wird. Es werden jährlich gesamthaft ca. 15 erste Oberstufenklassen in den fünf Schulanlagen geführt. Für die Bildung aller Klassen in Rapperswil-Jona sind folgende **Kriterien** wichtig:

- : Ausgeglichene Klassengrössen
- : Gleichmässige Verteilung Mädchen und Knaben
- : Einzugsgebiete
- : Nach Möglichkeit kein Kind allein aus der ehemaligen 6. Klasse
- : Verteilung der Lateinschüler und -schülerinnen in der Sekundarschule
- : Talentförderung, Schulhaus je nach Talentbereich

4

Die Einzugsgebiete der Oberstufenschulhäuser sind grösser als diejenigen der Primarschulen. Darum gehen viele Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit dem Velo zur Schule. Auch in der Oberstufe sind die Eltern für den Schulweg ihrer Kinder verantwortlich.

Eltern können sich auch für eine **Privatschule** entscheiden. Wichtig zu wissen ist, dass die öffentliche Hand sich an der Finanzierung einer Privatschule nicht beteiligt. Ein Zuweisungsantrag einer Lehrperson der 6. Klasse in die Sekundarschule behält auch nach einem Zwischenjahr seine Gültigkeit. Möchte ein Kind ohne Zuweisung in die Sekundarschule nach einem Jahr Privatschule in die Sekundarschule eintreten, so muss es eine Aufnahmeprüfung bestehen. Schülerinnen und Schüler, die aus einer Privatschule in die Realschule übertreten wollen, haben eine Probzeit zu bestehen.

Fächerübersicht 1. Klasse

Pflichtfächer Lektionen/Woche	1. Sekundarschule und Realschule	1. Kleinklasse
Deutsch	4	5
Französisch	3	
Englisch	3	
Mathematik	6	6
Indiv. und Gemeinschaft	1	1
Räume und Zeiten	2	2
Natur und Technik	2	2
Musik	2	1
Bildnerisches Gestalten	1	1
Textiles/Technisches Gestalten	3	5
ICT/Medien	2	2
Bewegung und Sport	3	3
Religion/Ethik/Kultur	1	1
Hauswirtschaft		4
Total Pflichtfächer	33	33

5

Alle Schülerinnen und Schüler besuchen den Religions- oder den Ethikunterricht. Mitglieder der Landeskirchen besuchen den entsprechenden Religionsunterricht. Jugendliche, die einer anderen Religionsgemeinschaft angehören oder vom Religionsunterricht dispensiert sind, sowie konfessionslose Schülerinnen und Schüler besuchen den Ethikunterricht.

Wahlfächer Lektionen/Woche	1. Sekundarschule	1. Realschule	1. Kleinklasse
Latein	3		
Arbeitsstunde	1-2	1-2	
Englisch			3
Französisch			2
Math.-naturw. Unterricht MNU			2

Stundenplan

In der Oberstufe haben alle Schülerinnen und Schüler 33 Pflichtlektionen und zusätzlich einzelne Wahlfachstunden, was einen veränderten Stundenplan im Vergleich zur Primarschule mit sich bringt. Der Mittwochnachmittag ist weiterhin frei, aber die Anzahl Lektionen pro Tag nimmt zu. Vor allem zu Beginn der Oberstufe bedeutet dies eine grosse Veränderung für die Kinder und sie werden etwas Zeit brauchen, um sich an den neuen Rhythmus zu gewöhnen. Neu für die Schülerinnen und Schüler sind der frühe Schulbeginn am Morgen (in der Regel bereits um 07.25 Uhr) und die höhere Anzahl Pflichtstunden. Zudem können sich die Stundenpläne von Jahr zu Jahr und von Klasse zu Klasse recht stark unterscheiden. Im Unterschied zur Primarstufe kennt die Oberstufe keine fixen Blockzeiten am Vormittag.

6



Begabungsförderung

Es ist der Auftrag der ganzen Schule, jedes Kind seinen Begabungen entsprechend zu fördern. Im regulären Unterricht steht ein breites Lernangebot für alle Schülerinnen und Schüler bereit, das sie innerhalb des Klassenverbands nutzen können.

Jede Oberstufenschule bietet in Ergänzung zum regulären Klassenunterricht zusätzliche Angebote zur Förderung und Unterstützung der Lernenden an. Diese Angebote richten sich sowohl an besonders leistungsstarke Schüler und Schülerinnen als auch an Lernende, die mehr Zeit und eine individuelle Betreuung brauchen.

Das Wahlfach Latein ist ein Angebot für Jungen und Mädchen, die eine zusätzliche Sprache erlernen möchten. Logisches und vernetztes Denken wird gefördert, Geschichte der europäischen Kultur vermittelt, Arbeitstechniken aufgezeigt und das Sprachbewusstsein im Allgemeinen erweitert. Das Wahlfach Latein kann nur von guten Sekundarschülerinnen und -schülern besucht werden.

Die Talentförderung ist ein besonderes Angebot der Schule Rapperswil-Jona. Es steht Jugendlichen der Oberstufe offen, die im Bereich Musik, Ballett, Sport oder Gestaltung besonders begabt sind und bereit sind, einen speziellen Einsatz zu leisten. Die Jugendlichen besuchen Regelklassen, in welche die Talentförderung integriert ist. Die Talentförderung ermöglicht Jugendlichen, sich optimal auf ihre weitere Laufbahn vorzubereiten und gleichzeitig den schulischen und sozialen Anschluss aufrechtzuerhalten. Interessierte Jugendliche haben ein Auswahlverfahren zu bestehen und müssen von ihrem Sportverband oder der Fachkommission vorgeschlagen werden. Sind Sie näher an den Talentklassen interessiert, so wenden Sie sich bitte an die Schulverwaltung.

7



Berufswahl

Im Laufe der Oberstufe wird für Ihre Tochter/Ihren Sohn das Thema Berufswahl aktuell. Die Jugendlichen werden in ihrem Prozess der Berufswahl in der Schule begleitet. Gleichzeitig steht das **Bildungs- und Informationszentrum in Uznach** (BIZ) mit seinen Dienstleistungen zur Verfügung. Da die Berufsfindung für die Jugendlichen und ihre Eltern eine grosse Herausforderung darstellt, ist eine gute Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus besonders wichtig.

Dieses Dienstleistungsangebot steht Ihnen im BIZ zur Verfügung:

- : Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen
- : Ausleihe von Informationsmaterial
- : Klassenbesprechungen
- : Elternveranstaltungen
- : Schulhausbesprechungen
- : Lehrstellenbörse

Das BIZ kann ohne Voranmeldung besucht werden, wobei für Einzelberatungen eine vorgängige Anmeldung erforderlich ist. Das BIZ ist für alle Jugendlichen der Region offen, die Beratungen sind **freiwillig, kostenlos, vertraulich und unabhängig**.

Stellwerk

Stellwerk ermöglicht den Lernenden des 8. und 9. Schuljahrs eine webbasierte individuelle Standortbestimmung. Die Tests werden in der Schule online durchgeführt, wobei sich die Aufgaben des Tests interaktiv den Leistungen der Schülerinnen und Schüler anpassen. Am Schluss erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine persönliche Auswertung.

Schnupperlehren, Aufnahmetests

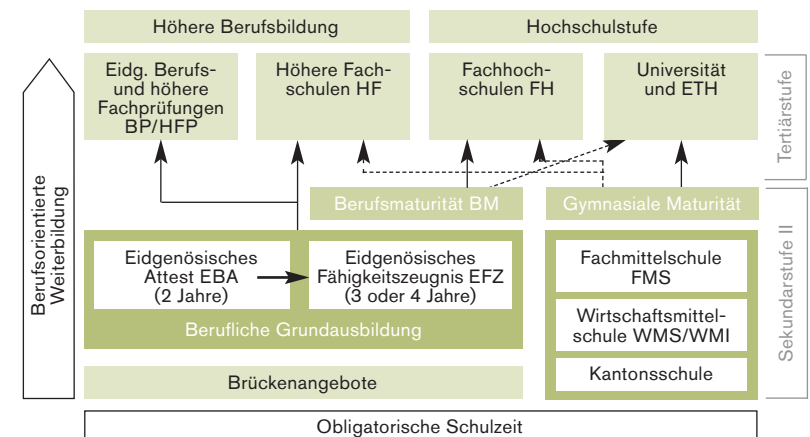
Für die Jugendlichen ist es wichtig, Einblicke in die Berufswelt zu erhalten. Dies können sie mittels Praktika und Schnupperlehren gewinnen. In der Kleinklasse und Realschule werden Praktika und Schnuppertage zeitlich koordiniert und im Klassenunterricht vorbereitet. In der Sekundarschule liegt der Schwerpunkt beim Berufswahlunterricht und bei den spezifischen Vorbereitungen auf die nötigen Tests und Aufnahmeprüfungen.

Zeitlicher Ablauf der Berufswahl

Das Thema Berufswahl wird sicher ab der 6. Klasse in der Familie zum Gesprächsstoff. Die Kinder äussern erste Wünsche und Phantasien, wie sie sich in der Berufswelt sehen.

Ab der ersten Oberstufe wird auch im Schulunterricht dieses Thema konkreter aufgenommen. Besichtigungen von Ausstellungen und Informationsanlässen folgen darauf. In der zweiten Klasse werden die meisten Jugendlichen Schnupperlehren absolvieren und so einen Einblick in verschiedene Berufe erhalten. Auch ein Besuch im BIZ und eine persönliche Beratung gehören zum Programm der 2. Oberstufe. Anfangs 3. Oberstufe wird für viele klar, wie sie den Berufseinstieg gestalten werden, welche Schule sie weiterhin besuchen wollen oder welches Brückenangebot sie nutzen werden. Der Prozess der Berufswahl ist für jeden Jugendlichen individuell und soll durch Schule und Elternhaus dementsprechend begleitet werden.

In der folgenden Grafik sehen Sie, wie das Schweizer Bildungssystem aufgebaut ist. Nach den obligatorischen Jahren der Primar- und Oberstufe folgt die spezifische Berufsbildung oder eine weiterführende Schule.



Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiter der Regionalen Beratungsstelle von Rapperswil-Jona bieten Unterstützung, Beratung und Hilfeleistungen für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern bei ihren Anliegen, Wünschen, Projekten und Problemen im sozialen Bereich. Sie arbeiten je nach Situation mit einzelnen Jugendlichen, Gruppen oder Schulklassen. Das Angebot ist für alle offen und die Kosten werden von der Stadt getragen.

9/10



Schulärztliche Untersuchung/ Schulzahnärztliche Untersuchung

Die Kosten eines jährlichen Vorsorgeuntersuchungs bei einem zuständigen Zahnarzt werden von der Gemeinde übernommen. Die Anmeldung zu diesem Untersuchung ist in der Verantwortung der Eltern, die rechtzeitig von der Schulverwaltung über die Formalitäten informiert werden. In der 8. Klasse erfolgt der schulärztliche Untersuchung zum Schulaustritt, dessen Kosten auch übernommen werden. Die Eltern werden informiert, an welche Ärzte sie sich wenden können. Im Laufe der Oberstufe erhalten die Jugendlichen durch medizinische Fachpersonen zu den Themen Gesundheit, Zahnprophylaxe, Sexualität, AIDS und Sucht verschiedene Informationen.





Adressen

Schulverwaltung

Stadthaus Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40
8645 Jona
Sekretariat: 055 225 80 00
www.rapperswil-jona.ch

Oberstufe Bollwies

Bollwiesstrasse 11
8645 Jona
Schulleitung: 055 225 87 32
www.os.bollwies.rapperswil-jona.ch

Oberstufe Burgerau

Burgeraustasse 19
8640 Rapperswil
Schulleitung: 055 225 87 72
www.os.burgerau.rapperswil-jona.ch

11

BIZ

Berufsinformationszentrum
Bahnhofstrasse 18
8730 Uznach
Sekretariat: 055 285 14 40
www.berufsberatung.sg.ch

Oberstufe Weiden

Weidenstrasse 9
8645 Jona
Schulleitung: 055 225 88 92
www.os.weiden.rapperswil-jona.ch

Schulpsychologischer Dienst

Allmeindstrasse 15
8645 Jona
Sekretariat: 055 225 10 10
www.schulpsychologie-sg.ch

Oberstufe Rain

Tägernaustasse 40
8645 Jona
Schulleitung: 055 225 88 52
www.os.rain.rapperswil-jona.ch

Regionales Beratungszentrum Kontaktstelle der Schulsozialarbeit

Alte Jonastrasse 24
8640 Rapperswil
Sekretariat : 055 225 76 00
www.sozialedienstlinthgebiet.ch

Oberstufe Kreuzstrasse

Kreuzstrasse 43
8640 Rapperswil
Schulleitung: 055 225 88 12
www.os.kreuzstrasse.rapperswil-jona.ch